

# NEWS

- I. Editorial des Präsidenten
- II. Allpura engagiert sich im TAK
- III. Kurse und Anlässe im 2. Halbjahr 2016
- IV. Trends: Interclean Amsterdam – Was gibt es Neues?
- V. Allpura Kommissionen

Juli 2016

**Allpura**

Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen.  
Association des entreprises suisses en nettoyage.  
Associazione delle imprese svizzere di pulizia.

## I. EDITORIAL DES PRÄSIDENTEN

---



Sehr geehrte Damen und Herren  
Geschätzte Aktivmitglieder  
Geschätzte Partnermitglieder, geschätzte Industrie- und Dienstleistungspartner

Ich freue mich sehr, zum ersten Mal als Präsident das Editorial der „NEWS“ zu schreiben. Gerne informiere ich Sie über die Tätigkeiten des Verbandes seit der Delegiertenversammlung vom 2. April 2016.

### Strategie Allpura

Wir haben vor einem Jahr eine Strategie entwickelt, die wir an der DV bekanntgegeben haben. In den nächsten 3 Jahren wollen wir uns gut positionieren. Im Vordergrund steht dabei die künftige Entwicklung der Reinigungsbranche. Wie können wir die Attraktivität unserer Branche fördern, so dass wir junge und engagierte Mitarbeiter bekommen? Die **Aus- und Weiterbildung** spielt dabei eine tragende Rolle. Das **Dienstleistungsangebot** für alle unsere Mitglieder wollen wir deutlich verbessern und steigern. Stichworte dazu sind Haftpflichtversicherung und Pensionskassen sowie Partneranlässe. Das Wichtigste scheint uns aber die **Mitgliederwerbung**. Hier wollen wir gezielte Aktionen starten, um viel mehr Firmen anzusprechen. Zudem ist es ganz wichtig, dass wir der **Öffentlichkeit** erklären, dass wir seit über 50 Jahren erfolgreich Integrationsarbeit machen. Hier wollen wir nicht mehr im stillen Kämmerlein tätig sein. Wir schaffen **Ausbildungen** und integrieren die Menschen in unsere Gesellschaft, und dies seit Jahrzehnten. Dabei erfüllen wir eine riesige soziale Verantwortung. Eine der operativ wichtigsten Aufgaben ist aber auch, unsere **Geschäftsstelle** im Ausbildungszentrum in Rickenbach auszubauen und zu etablieren.

### Mitgliederwerbung

Hier haben wir eine selektive Liste erhoben, um direkt als ZV Mitglied mit dem Firmeninhaber in Kontakt treten zu können. Diese Aktion ist jetzt angelaufen. Wir bitten Sie, uns ebenfalls mögliche Unternehmen zu melden oder diese bestenfalls gleich selber für eine Mitgliedschaft zu begeistern!

Die Sektion Ostschweiz hat in diesem Zusammenhang eine sehr gelungene Radiowerbung auf FM1 geschaltet.

Weitere Aktionen mit der Einladung an zukünftige Mitglieder sind bereits geplant, so u.a. am Tag der offenen Tür im Ausbildungszentrum in Dietikon am 8. September 2016.

### Aus- und Weiterbildung / GAV

Die Aus- und Weiterbildung ist für unseren Verband von grösster Wichtigkeit. Hier gilt es, einerseits die neuen Bedingungen der Gesetze und Reglemente der Berufsbildung umzusetzen, und andererseits technische und digitale Neuerungen unserer Branche laufend in den Schulungen aktuell zu präsentieren. Im Schuljahr 2015/2016 befanden sich 184 Lernende in der Ausbildung, 75 von ihnen (22 EBA und 53 EFZ) sowie 13 Lernende in der Nachholbildung nach Art. 32 schlossen im Juni ihre Lehre ab.

Im Januar und Juni fanden die Berufsprüfungen zum/r Gebäudereinigungsfachmann/-fachfrau mit 22 erfolgreichen Absolventen statt, und im Mai bestanden 9 Personen ihre Weiterbildung zum/r diplomierten Gebäudereiniger/in.

Die neue GAV-Kommission wird sich intensiv mit dem Thema Weiterbildung befassen. Es ist vorgesehen, dass die Lohnabstufungen ab dem GAV 2018 über den Weiterbildungsweg erreicht werden müssen. Wir werden Sie im Herbst über die ausgearbeiteten Details informieren und zur Mitwirkung einladen.

### **Dienstleistungsangebot**

Der Verband ist momentan daran, im Bereich der Berufshaftpflicht und im Bereich der Pensionskasse, den Mitgliedern noch dieses Jahr attraktive Angebote zu unterbreiten.

### **Öffentlichkeit**

Hier versuchen wir, an verschiedenen Fronten unsere Branche zu präsentieren. Vor allem im Schweizerischen Arbeitgeberverband wollen wir aktiv unsere seit Jahren hervorragende Integrationsarbeit vermarkten.

Zudem engagieren wir uns im vom Bund angestossenen Pilotprojekt TAK. Ich danke allen Unternehmungen, welche sich dort zur Verfügung stellen.

### **Geschäftsstelle**

Die von unserer Geschäftsführerin, Karin Funk und ihrer Mitarbeiterin Brigitte Guldemann, geführte Geschäftsstelle hat sich bereits sehr gut etabliert. Die nicht ganz einfache Ablösung der alten Strukturen wurde mit viel Engagement und Fleiss gut gemeistert. Nun hat Karin Funk das geplante Mandat als Geschäftsführerin der GmbH Ausbildungszentrum Rickenbach per 1. Juni 2016 ebenfalls übernommen. Und als letztes Mandat folgt per 1. Juli 2016 die Führung der Geschäftsstelle der Arbeitssicherheit Kommission ASI.

### **Und zum Schluss noch dies...**

Neben Tagesgeschäft und diversen kleinen Projekten beschäftigt uns momentan hauptsächlich:

- Verstärkte Zusammenarbeit mit den Verbänden der Westschweiz mit den gemeinsamen Themen: GAV sowie Aus- und Weiterbildung
- Überarbeitung des Lehrstoffordners Reinigungstechnik
- TAK-Projekt
- Überarbeitung der Homepage
- Lehlingswerbung
- Verstärkte Netzwerkpflge u.a. durch aktive Mitwirkung in Arbeitgeberorganisationen

### **Danke und Go for Allpura!**

Ich bedanke mich persönlich bei allen, welche mich in den ersten Monaten im neuen Amt begleitet und unterstützt haben. Und ich danke allen, die sich weiterhin aktiv für unseren Verband engagieren und damit viel zur guten Positionierung und zur Wertschätzung unserer Branche beitragen.



Jürg Brechbühl  
Zentralpräsident

## II. ALLPURA ENGAGIERT SICH IM TAK

---

### Was ist TAK?

TAK ist die Abkürzung für Tripartite Agglomerationskonferenz. Die TAK wurde 2001 ins Leben gerufen. Sie ist die politische Plattform von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden für eine gemeinsame Agglomerationspolitik in der Schweiz.

Neben GastroSuisse, hotelleriesuisse, swissstaffing und dem Schweizerischen Baumeisterverband SBV ist Allpura seit 2014 die Vertretung der Arbeitgeberseite im Bereich „Arbeiten – Chancen geben, Chancen nutzen“, in dem es darum geht, mit verschiedenen Projekten die Arbeitsmarktchancen von Migranten zu verbessern. Nachdem alle diese Branchen - und insbesondere die Reinigungsbranche - diese Anstrengungen in den letzten Jahren hinter den Kulissen selber gestemmt haben, geben sich hier Möglichkeiten, unsere Anforderungen und Bedürfnisse direkt einzubringen, Vereinfachungen und Unterstützungen zu bekommen und eine Plattform zu erhalten.

Für 2015/2016 wurden 12 Arbeitsschwerpunkte definiert. Wir stellen Ihnen hier die beiden Arbeitsschwerpunkte vor, welche für Allpura im Vordergrund stehen:

### TAK-Projekt „Arbeitsmarktintegration von anerkannten Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen“

#### Ziel

Personen mit Flüchtlingsstatus (Ausweis B) sowie vorläufig Aufgenommene (Ausweis F) sollen erste Erfahrungen im Arbeitsalltag machen, in Arbeitsprozesse integriert werden und am Ende des Praktikums fit für eine Arbeitsstelle sein. Idealerweise könnten sie von den Praktikumsfirmen übernommen werden.

#### Konzept

Die Teilnehmer absolvieren während 12 Wochen ein Praktikum in einem Reinigungsunternehmen. Einmal wöchentlich besuchen sie vier Stunden den Deutschunterricht, alle zwei Wochen einen ganztägigen Fachkurs.

Das Pilotprojekt startet mit zwei Gruppen à 10 Teilnehmern. Die „Rickenbacher Gruppe“ mit Teilnehmenden aus den Kantonen Aargau, Solothurn, Basel und Bern besucht die Deutsch- und Fachkurse im Ausbildungszentrum Rickenbach, die „Zürcher Gruppe“ ist im Ausbildungszentrum Dietikon. Verantwortlich für dieses Projekt sind Allpura, die Gewerkschaften UNIA und Syna sowie das SEM (Staatssekretariat für Migration), das die Koordination mit den Kantonen übernimmt. Die Ausbildungskosten (Fachkurse bei Allpura, Deutschkurse bei ECAP) werden von der PK Reinigung getragen. Die Praktikanten erhalten von den teilnehmenden Firmen einen Praktikumslohn von CHF 780, angelehnt an den Lehrlingslohn.

#### Stand

Am 15. Juni kamen die von den Kantonen gemeldeten Interessenten zu einem Deutscheinstufungstest ins AZR Rickenbach. Diejenigen, die mindestens das Niveau A2 erreicht haben, stellen sich nun bei den teilnehmenden Firmen vor.

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an die Firmen, die sich für dieses Pilotprojekt zur Verfügung gestellt haben:

A Plus Reinigungen AG	Hinwil
Enzler Hygiene AG	Zürich
Dasis AG	Basel
Dosim SA	Glattbrugg
GBU Gebäude-Unterhalt Service GmbH	Otelfingen
Gottlieb AG	Basel

Honegger AG  
ISS Facility Services AG  
Poly-Rapid AG  
Purexa GmbH  
VebeGO AG

Münchenstein, Köniz, Olten und Zürich  
Zürich  
Zürich  
Biberist  
Buchs und Dietikon

## Weiteres Vorgehen

Das Pilotprojekt wird 2017 ein zweites Mal durchgeführt. Anschliessend wird entschieden, ob und in welcher Form es weiterverfolgt werden soll.

## TAK-Projekt „Sprachförderung am Arbeitsplatz“

**Im nachstehenden Interview, das Michèle Laubscher vom Staatssekretariat (SEM) geführt hat, zeigt Ernst Maurer, Leiter des Büros Sprache und Integration in Zürich, die Vorteile für Unternehmen auf, welche die Deutschkenntnisse ihres ausländischen Personals fördern.**

### Zeit investieren, um Zeit zu sparen

*Weshalb sollten sich Arbeitgeber überhaupt mit den Sprachkenntnissen ihres ausländischen Personals befassen?*

Weil Kommunikation in den heutigen Arbeitsabläufen ein zentraler wirtschaftlicher Erfolgsfaktor ist. Wenn Mitarbeitende Informationen und Anweisungen nicht verstehen, kommt es zu Missverständnissen im Team, mit Kunden oder Lieferanten und daher zu Leerläufen, Doppelspurigkeiten und Fehlern. Dies zeigt sich besonders deutlich, wenn Routinearbeiten zurückgehen und die Mitarbeitenden flexibel für neue Aufträge eingesetzt werden sollten. Deshalb sollten sich Arbeitgeber aktiv darum kümmern, dass ihre ausländischen Mitarbeitenden Deutsch können.

*In einem rein italienischsprachigen Baustellenteam funktioniert die Kommunikation auch ohne Deutschkenntnisse.*

Das mag auf den ersten Blick eine unkomplizierte Lösung sein. Aber was ist, wenn ein Teammitglied ausfällt und durch einen Kollegen ersetzt werden muss, der nicht Italienisch kann? Zudem besteht die Gefahr, dass sich geschlossene Sprachteams voneinander abgrenzen, weil die Arbeit unter Gleichsprachigen viel einfacher erscheint. Das kann auf die Dauer aufs Betriebsklima drücken und die Arbeitsleistung insgesamt verringern.

*Wieso wird der Deutschförderung am Arbeitsplatz heute mehr Gewicht beigemessen als vor zehn oder fünfzehn Jahren?*

Die Sprachenvielfalt in den Belegschaften ist grösser geworden, da die ausländischen Mitarbeitenden aus mehr Ländern stammen als früher. Die Muttersprachen sind zu verschieden, um eine gemeinsame Verständigungsbasis zu bilden wie früher im Fall des „Baustellen-Esperanto“ romanischer Sprachen. Deshalb lohnt es sich, Deutsch als Betriebssprache zu fördern.

*Worauf sollen Arbeitgeber bei einem Sprachkurs für ausländische Mitarbeitende achten?*

Ein Sprachkurs, der auf die Bedürfnisse des Betriebs zugeschnitten ist, bringt weit mehr als ein allgemeiner Kurs. Das ist unter Umständen teurer, aber zielführender: Der Betrieb kann die Lerninhalte mitbestimmen, zum Beispiel das Lernen von Begriffen, die sich direkt auf die Arbeit beziehen. Auch das Verstehen von geschriebenen Texten ist wichtig, da in der Arbeitswelt immer mehr schriftlich abläuft, etwa Anweisungen, Übergaben unter Teilzeitarbeitenden oder Bestellungen per Mail.

## *Lernt man solche Dinge nicht automatisch im Arbeitsalltag?*

Nur zum Teil. In der Alltagshektik bleibt wenig Zeit, um Unbekanntes zu klären. Im Deutschkurs dagegen schon. Zum Beispiel müssen Mitarbeitende neue Informationen aus einer Betriebsanleitung entnehmen. Das können sie im Kurs in Ruhe tun und Fragen stellen. So prägt sich alles besser ein. Das Gelernte wird dann am Arbeitsplatz angewendet und gefestigt. Diese Wechselwirkung zwischen Kurs und Arbeitsalltag bringt Erfolg.

## *Manche Arbeitgeber sind enttäuscht, wenn ihre Mitarbeitende trotz Deutschkurs kaum Fortschritte machen.*

Die Frage ist, welche Fortschritte erwartet werden: Geht es um das bessere Verständnis von Arbeitsanweisungen, um die Fähigkeit, erledigte Arbeiten verständlich in einem Rapport festzuhalten, oder um andere Erwartungen? Je konkreter die Ziele, desto besser sind die Fortschritte erkennbar. Diese bestehen manchmal auch darin, dass ein langjähriger Mitarbeiter sich plötzlich getraut, etwas auf Deutsch zu sagen.

Zudem dürfen wir nicht vergessen: Lernen braucht Zeit. Erinnern Sie sich, wie lange es trotz jahrelangem Französischunterricht dauerte, bis es dann endlich mit der Kommunikation klappte? Zeit ist ein wichtiger Faktor. Deshalb empfiehlt sich für betriebliche Deutschkurse als Minimum ein Semesterkurs von rund 50 Lektionen mit der Möglichkeit, ein zweites Semester anzuschliessen. Wer diese Zeit ins arbeitsplatzbezogene Deutschlernen investiert, kann sich danach selber viel Zeit ersparen.

### **Sprachförderung am Arbeitsplatz - Tipps für KMU**

Weitere Tipps, um ausländische Mitarbeitende beim Deutschlernen zu unterstützen:

- Legen Sie Deutsch als Betriebssprache festlegen.
- Beschriften Sie häufig benutzte Werkzeuge und Apparate mit dem richtigen Begriff.
- Fertigen Sie Listen mit den häufigsten Begriffen und Sätzen an, welche im Betriebsalltag verwendet werden
- Erklären Sie Abläufe und Sicherheitsvorkehrungen auch schriftlich in einfachem Deutsch.
- Zeigen Sie auf die Gegenstände, von denen Sie gerade sprechen.
- Benennen Sie Werkzeuge, Materialien und Unterlagen immer wieder mit den üblichen Fach- und Sachbegriffen.
- Fragen Sie nach, ob Ihre Anweisungen richtig verstanden wurden.

Mehr Hinweise finden Arbeitgeber im Flyer „Sprachförderung am Arbeitsplatz - Tipps für KMU“. Er enthält auch den Link zu Beratungsstellen, an die sich KMU für Sprachkurse und Vorgesetztenschulungen wenden können. Der Flyer wurde von den Partnern im TAK-Integrationsdialog „Arbeiten – Chancen geben, Chancen nutzen“ gemeinsam erarbeitet, an dem sich auf der sgV beteiligt.

Zu finden ist der Flyer auf [www.allpura.ch/downloads](http://www.allpura.ch/downloads)

## III. KURSE UND ANLÄSSE IM 2. HALBJAHR 2016

### Allpura-Kurse 2. Halbjahr 2016

Sitzungen leiten – effizient und zielorientiert	01. September 2016	Dietikon
	22. September 2016	Rickenbach
Auf die Wirkung kommt es an!	08. September 2016	Rickenbach
	15. September 2016	Dietikon
Kalkulationskurs	04./05. Oktober 2016	Dietikon
	11./12. Oktober 2016	Rickenbach

Diese Kurse werden per Zirkular ausgeschrieben und sind auf [www.allpura.ch/kurse](http://www.allpura.ch/kurse) publiziert.

### Anlass für unsere Partnermitglieder

Dieses Jahr sind unsere Partnermitglieder am 14. September nach Wädenswil zu einem Brauseminar mit anschliessendem Brauer-Znacht eingeladen.

Wir heissen unsere neuen Partnermitglieder herzlich willkommen:

Eintritt 02.2016	Eintritt: 03.2016
BLS AG Depotstrasse 33a 3012 Bern	Birchmeier Sprühtechnik AG Im Stettfeld 1 5608 Stetten

### Infoanlässe GAV 2018

Die Verhandlungsrunde für den GAV 2018 hat begonnen. Im Herbst werden erste Resultate vorliegen. Der Zentralvorstand möchte sie den Mitgliedern präsentieren und sie mit ihnen diskutieren.

Ausbildungszentrum Rickenbach	Dienstag, 25. Oktober
Ausbildungszentrum Dietikon	Donnerstag, 20. Oktober

Die Anlässe beginnen um **11 Uhr**. Im Anschluss sind die Mitglieder zu einem Apéro riche eingeladen. Ihr Input ist wichtig. Es würde uns freuen, wenn Sie zahlreich teilnehmen würden. Einladungen folgen!

### „Fragen zu geltendem GAV und Arbeitsrecht“

Claudia Hablützel, Geschäftsführerin der PK Reinigung, zeigt anhand aktueller Fälle aus dem PK-Alltag die schwierigen Punkte bei der praktischen Anwendung des GAV auf und beantwortet Fragen der Teilnehmer – auch zu arbeitsrechtlichen Fragen generell -, die diese vorgängig gestellt haben oder die während der Veranstaltung auftauchen.

Die Daten stehen in folgenden Sektionen bereits fest:

- Sektion Mittelland                      Dienstag, 20. September, 11.00 Uhr  
mit anschliessendem Business Lunch  
Hotel Aarau West, Oberentfelden
- Sektion Bern                                Dienstag, 13. September, 17.30 Uhr  
mit anschliessendem Apéro  
Novotel Bern Expo, Bern

Die Einladungen werden den Mitgliedern in den jeweiligen Sektionen noch separat zugestellt.

## ANLÄSSE IN DEN SEKTIONEN

### Sektion Mittelland

Herbstanlass                                Freitag, 30. September

### Berufsmessen

Auch in diesem Jahr werden die Sektionen in ihren Regionen an den verschiedenen Berufsmessen teilnehmen, um die Ausbildung zum Gebäudereiniger/zur Gebäudereinigerin EFZ und EBA zu bewerben.

01. - 04. September	OBA Ostschweizer Bildungs-Ausstellung, St. Gallen
06. - 08. September	BIM Berufsinfo-Messe, Olten
20. - 22. Oktober	Basler Berufs- und Bildungsmesse
03. - 06. November	ZEBI Zentralschwizer Bildungsmesse, Luzern
22. - 26. November	Berufsmesse Zürich

Wir danken den Allpura-Vertretern der Sektionen schon heute für diesen Einsatz und das grosse Engagement!

## VERSCHIEDENES

### Zu verkaufen

Skoda Octavia 1,6 I TDI Green Line, weiss, 1. Inverkehrsetzung Juli 2015, 7000 km mit Multifunktionslenkrad, Klimaanlage, Park Distanz Kontrolle hinten, Vorbereitung für Handy mit Sprachsteuerung und Bluetooth, Navigationssystem, Verhandlungspreis: CHF 16'500.

Für weitere Auskünfte setzen Sie sich bitte mit der Geschäftsstelle Allpura unter 062 289 40 40 in Verbindung.



## IV. TRENDS – INTERCLEAN AMSTERDAM: WAS GIBT ES NEUES?

---

Vom 10. - 13. Mai fand die diesjährige Interclean in Amsterdam statt. Mehr als 816 Aussteller aus 46 Ländern präsentierten ihre Produkte und über 30'000 Besucher aus 134 Ländern, darunter auch etliche aus der Schweiz, liessen sich über die neusten Entwicklungen informieren. Karin Funk sprach mit Peter Kunz, Mitinhaber der Gareba GmbH, Baar und Leiter der Überbetrieblichen Kurse bei Allpura über seine Eindrücke.



*Die Interclean in Amsterdam hat einen festen Platz in Deinem Kalender. Warum?*

Diese grosse Messe ist die wichtigste Möglichkeit, mit Leuten aus der Branche - sowohl aus der Schweiz wie aus dem Ausland - in Kontakt zu kommen und den Puls der Branche zu spüren.

*Konntest Du Neuigkeiten entdecken, die Dich überrascht haben?*

Im Grossen und Ganzen gab es nur kleine Anpassungen, darunter aber ein paar sehr Spannende.

*Welche haben Dich persönlich am meisten überzeugt?*

Zum Beispiel der neue Griff am Trockensauger von Wetrok. Weil während einer zweistündigen Reinigung ein Trockensauger oft auch dann läuft, wenn nicht mit ihm gearbeitet wird; es werden Menschen unnötig durch Lärm belästigt und Energie verschwendet. Aus der Not wurde eine Tugend gemacht, und mit dem neu konstruierten Griff läuft der Sauger nur, wenn man tatsächlich mit ihm saugt. Gerade bei Trockensaugern, die mit Batterien betrieben werden, ein wichtiger Aspekt, um die Effektivität der Batterien zu steigern.

Dann hat Vileda eine neue Generation von Microfasern vorgestellt mit durchgehend 32fach gespaltener Faser und damit deutlich vergrößerter Schmutzaufnahme-Kapazität. Das Tuch wird ausschliesslich in Europa, nämlich in Colmar (F) produziert.

Gefallen haben mir auch die kompakten Transportwagen, die von verschiedenen Firmen angeboten werden. Endlich geben diese Wagen ästhetisch ein ansprechendes Bild und tragen so zum professionellen Image unserer Branche bei.

*Als Laie springen einem die Unterschiede bei den Maschinen nicht ins Auge. Hast Du Verbesserungen entdecken können?*

Comac ist ein Joint-Venture mit InnuScience eingegangen. Sie haben eine Scheuersaugmaschine präsentiert, die mit bioaktiven Mitteln funktioniert. Gemäss dem Hersteller kann damit das Schmutzwasser so aufbereitet werden, dass es nur einmal wöchentlich entleert werden muss, aber jeden Tag damit gereinigt werden kann.

Die Firma Hefter hat eine Lösung für das Problem der schlechten Durchlüftung der Frischwassertanks in Scheuersaugmaschinen: Die Tanks können durch eine geschulte Reinigungsperson demontiert und dadurch die sonst nicht zugänglichen Hohlräume des Frischwassertanks gereinigt werden.

## *Wie weit ist die Robotertechnik in der Reinigung?*

Reinigungsroboter sind auf dem Vormarsch. Noch nie hat man an dieser Messe so viele davon gesehen. Man merkt, dass sich der Markt dafür entwickelt. Umständlich und deshalb problematisch bleibt für mich im Moment, dass bei grösseren Maschinen immer noch ein relativ grosser Aufwand betrieben werden muss, bis diese in einem Bereich (Raum) einsetzbar sind.

Der Roboter von Cleanfix hat in der Kategorie „Maschinen, Zubehör und Komponenten“ den Innovation Award 2016 gewonnen. Mir hat er am besten gefallen, weil der Aufwand, ihn in Betrieb zu nehmen, am geringsten ist.

## *Industrie 4.0 ist das Wirtschaftsschlagwort der Stunde. Wie ist die zunehmende Digitalisierung in der Reinigungsbranche spürbar?*

Diversey hat hier mit seinem „Internet of Clean“ eine Vorreiterrolle. Mit dieser Cloudlösung werden das Flottenmanagement, die Schulungen (E-Learning Plattform) und weitere sechs Ebenen miteinander vernetzt. Die Qualitätssicherung beim Kunden dürfte damit vereinfacht werden. Auch in unserer Branche ist die Digitalisierung im Vormarsch und wird neue Chancen und Herausforderungen bringen.

**Peter, herzlichen Dank für Deine Zeit und Deine Einschätzungen!**

## V. ALLPURA KOMMISSIONEN

Kommissionen Allpura Bildung			Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualitätssicherung SKBQ		
<b>ÜK Kurskommission</b>			<b>Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualitätssicherung SKBQ</b>		
Kunz	Peter	Gareba GmbH	Hartmann	Moritz	Faro (Allpura)
Hartmann	Moritz	Faro AG	Kurkdjian	Zaré	Big Net (AGENS)
Marxer	Elmar	Buntag AG	Berset	Florian	SBFI
Stähli	Willi	Arag AG	Fraefel	Franziska	Vebeago (Allpura)
<b>ÜK Aufsichtskommission</b>			Herzog	Hans	Pronto AG (Allpura)
Hartmann	Moritz	Faro AG	Keller	Werner	Amt für Berufsbildung
Helbling	Peter	Enzler Reinigungen AG	Kuhn	Thomas	GIBS Olten (Allpura)
Keller	Werner	Amt für Berufsbildung	Bonvin	Roger	Bonvin Nettoyages (AVEN/FREN)
Kunz	Peter	Gareba GmbH	Thoma	Paolo	la goccia (AIPCT)
Thoma	Paolo	la goccia sa	Bouyssarie	François	Maison de la Propreté
Tissières	Christian	Bureau des Métiers			
<b>Chefexperten</b>			<b>Allpura GAV Kommission</b>		
<b>Abschlussprüfung QV</b>			<b>Brechbühl</b>	<b>Jürg</b>	<b>Vebeago AG</b>
Sonderegger	Peter	Sonderegger Reinigungen	Eberle	Gerhard	Pollux Reinigungen
<b>Abschlussprüfung BP</b>			Funk	Karin	Allpura
Herzog	Hans	Pronto Reinigungen AG	Gallo	Severin	gammaRenax AG
<b>Abschlussprüfung HFP</b>			Herzog	Hans	Pronto AG
Grobe	André	Paul Müller Gebäudereinigungs AG	<b>Honegger</b>	<b>Stefan</b>	<b>Honegger AG</b>
<b>Prüfungskommissionen</b>			<b>Jost</b>	<b>Jasmine</b>	<b>Purexa GmbH</b>
<b>BP</b>			Lott	Hanspeter	GBU Service GmbH
Herzog	Hans	Pronto AG	<b>Nauer</b>	<b>André</b>	<b>ISS Schweiz AG</b>
Kuhn	Thomas	GIBS Olten	Safarik	Nicola	Dasis AG
Bannwart	René	SFS Handwerksstatt AG	<b>Schärli</b>	<b>Rolf</b>	<b>Dosim AG</b>
Imhof	Martin	Imhof Reinigungen	Sonderegger	Björn	P. Sonderegger AG
Izzi	Marco	ISS Facility Services AG	Stutzer	Erich	Faro Reinigungen AG
Schallert	Peter	HSW AG	<i>rot markiert: Verhandlungsdelegation</i>		
Storari	Peter	BBZ Olten	<b>Vertreter Allpura PK Reinigung</b>		
Zahnd	Gilbert	Honegger AG	Benz	Toni	A. Benz AG
<b>b) HFP</b>			Brechbühl	Jürg	Vebeago AG
Grobe	André	Paul Müller Gebäudereinigungs AG	Graf	Roger	Graf H.P. GmbH
Imhof	Martin	Imhof Reinigungen	Najer	Elmar	Najer Reinigungen GmbH
Zimmermann	Daniel	Busco Reinigungen	Safarik	Nicola	Dasis AG
vakant			Sonderegger	Peter	P. Sonderegger AG
vakant			Stutzer	Erich	Faro Reinigungen
<b>Berufsbildungskommission</b>			<b>Vertreter Allpura Trägerschaft Arbeitssicherheit (ASI)</b>		
Gerner	Michael	HSW AG	Kuhn	Thomas	GIBS Olten
Hartmann	Moritz	Faro AG	Helbling	Peter	Enzler AG
Hoffmann	Anita	Vebeago AG	Oppliger	Vinzenz	Vebeago
Hotz	Brigitte	ISS Facility Services AG			
Jost	Jasmine	Purexa GmbH			

## Impressionen vom 50-Jahr-Jubiläum auf Schloss Lenzburg vom 2. April 2016

